

M.A. Julia Abel	Proseminar Mo 16-18, wöchentlich Beginn: 18.10.04
Goethes "Wahlverwandtschaften" und ihre Rezeption	
<p>Bei seinem Erscheinen 1809 löst Goethes Roman „Die Wahlverwandtschaften“, der heute zu den kanonischen Texten der deutschen Literatur zählt, beim Publikum höchst unterschiedliche Reaktionen aus, die von großer Bewunderung bis zu heftigem Widerwillen reichten. Ursprünglich als Novelle angelegt, stellt Goethe in den „Wahlverwandtschaften“ die Beziehung der Geschlechter analog zu dem chemischen Phänomen der ‚Affinitäten‘ dar. „Kopfscheu, dumpf, wie geschlagen stand es (das Publikum) vor einem Werke, in dem es nur die Hilfe aus den Wirrnissen des eigenen Lebens suchen zu sollen meinte“, heißt es in der Interpretation Walter Benjamins, mit der dieser „neue Maßstäbe des Verständnisses“ (Bolz) setzte. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdecken nämlich Autoren wie Benjamin, Hofmannsthal und die Brüder Mann in theoretischer wie literarischer Auseinandersetzung mit den „Wahlverwandtschaften“ die Modernität dieses Textes. Ziel des Seminars ist es, durch genaue Analyse des Romans sowie mit Hilfe verschiedener Zeugnisse seiner Rezeption die textinternen wie –externen Bedingungen für die verschiedenen Lesarten zu untersuchen.</p> <p>Literaturhinweise: Als Leseausgabe eignet sich z.B. die bei Reclam erschienene (RUB 7835). Zur Einführung empfehle ich: • Norbert Bolz: „Die Wahlverwandtschaften“. In: Goethe-Handbuch. Band 3: Prosaschriften. Hg. von Bernd Witte. Stuttgart; Weimar 1997, S. 152-185.</p> <p>Hinweise: Bitte lesen Sie in den Semesterferien „Die Wahlverwandtschaften“ gründlich! Eine genaue Textkenntnis wird von Veranstaltungsbeginn an vorausgesetzt. Das Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Neuere deutsche Literaturgeschichte im Grundstudium.</p>	
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: B1 B2 B5 B6 Studiengang:	Magister: G/H Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet: 1 1 1
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:

M.A. Julia Abel	Proseminar O-08.29	Di 14-16, wöchentlich Beginn: 19.10.04
Frühromantik		
<p>In den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts etabliert sich mit den literarischen und poetologischen Schriften von Novalis, Friedrich Schlegel, Ludwig Tieck und Wilhelm H. Wackenroder die romantische Literatur. In diesen ersten Jahren der Romantik wird, so Detlef Kremer, „bereits der gesamte Bestand an Ideen, Tendenzen, Formen, Verfahren und Motiven begründet [...], auf dem die spätere Romantik beruht“. Als Schlagworte sind hier zu nennen: das Phantastische, Imagination, Selbstreflexivität, Ironie, Potenzierung, Fragment, Gattungsvermischung. Insofern in diesen Jahren die Grundsteine der Romantik gelegt werden, eignet sich frühromantische Texte besonders gut, um diese Epoche kennen zu lernen. Ziel des Seminars ist es, in der Beschäftigung mit poetologischen und literarischen Texten dieser frühen Phase grundlegende Züge der Romantik herauszuarbeiten.</p> <p>Literaturhinweise: Folgende Texte (alle bei Reclam erhältlich) sollen u.a. im Seminar besprochen werden: Novalis: Heinrich von Ofterdingen (RUB 8939), Novalis: Hymnen an die Nacht; Die Lehrlinge zu Sais (RUB 7991), Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert (RUB 7732), Ludwig Tieck: Der gestiefelte Kater (RUB 8916), Friedrich Schlegel: Lucinde (RUB 320), Friedrich Schlegel: Athenäum-Fragmente (RUB 9880), Wilhelm Heinrich Wackenroder/Ludwig Tieck: Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders (RUB 7860) Zur Einführung empfehle ich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behler, Ernst: Frühromantik. Berlin; New York 1992. • Pikulik, Lothar: Frühromantik. Epoche, Werke, Wirkung. München 1992. <p>Hinweise: Das Seminar wendet sich an Studenten des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Neuere deutsche Literaturgeschichte im Grundstudium.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: B1 B2 B4 B5 B6 Studiengang:	G/H	Magister: G/H Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: A Studiengebiet: 1 1 1
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2		Diplom Wirtschaftswissenschaften:

Dr. Blödorn	Proseminar O-08.29	Do 12-14 Beginn: 21.10.04
Verquere Welten: (Homo-)Sexualität in Literatur & Film (Queer Studies)		
<p>Schwule und lesbische Identitäten in Literatur und Film des 20. Jahrhunderts stehen im Mittelpunkt des Seminars, das bisherige Methoden und Ergebnisse der Gay and Lesbian und der Gender Studies kritisch hinterfragen will. Den Ansatz dafür liefern die sich seit Anfang der 90er Jahre etablierenden Queer Studies, die sich nicht als eigene Disziplin, sondern als kulturwissenschaftliche Frageperspektive verstehen. Sie untersuchen die Relevanz des Geschlechtlichen für gesellschaftliche Grenzziehungs- und Identitätsbildungsprozesse mit dem Blick des Außenstehenden. Grundlegend ist dabei einerseits die Skepsis gegenüber stabilen und stereotypen Identitätskonzeptionen (was auch schwule und lesbische eigene Identitätsbildung und Schreibweisen einschließt), andererseits wird im Anschluß an Michel Foucault und Judith Butler auf den Konstruktionscharakter von Identität verwiesen. Das Interesse an der Subversion feststehender Identitätskonzepte macht insbesondere aufmerksam auf Formen der Unterwanderung von Geschlechterdifferenz und deren Strategien der Repräsentation (z.B. im Zusammenhang mit Narrativität und Performativität). Die Kategorie ‚Identität‘ selbst wird hier als Resultat eines „normalisierenden Diskurses“ erkennbar. Queer Studies versuchen also „zur Geschlechter-Verwirrung anzustiften (Butler), indem sie die kulturelle Herstellung von „Heteronormativität“ und Zweigeschlechtlichkeit kritisieren. Auf diese Überlegungen aufbauend sollen im Seminar literarische und filmische Texte unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, wie sich geschlechtliche Identität in ihnen darstellt bzw. wie diese unterlaufen werden kann.</p> <p>Das Lektüre- und Filmprogramm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt. –</p> <p>Literaturhinweise: Zur einführenden Lektüre empfohlen: Andreas Kraß (Hrsg.): Queer Denken. Gegen die Ordnung der Sexualität (Queer Studies), Frankfurt/M. 2003; Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M. 1991.</p> <p>Hinweise: Das Seminar richtet sich an Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Germanistik im Grundstudium.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: B1 B2 B5 B6 Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II	Magister: G Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:	
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:	

Dr. Blödorn	Proseminar O-07.24	Do 16-18, wöchentlich Beginn: 21.10.04
Einführung in die Medienwissenschaft/Filmanalyse		
<p>Das Medium Film stellt ein einzigartiges visuelles und akustisches Zeichen- und Repräsentationssystem dar. Ziel des Seminars ist es, in die methodisch abgesicherte Analyse und die Interpretation von Filmen einzuführen und Film als komplexes Medienprodukt, d.h. in seinen (inter-)medialen Grundbedingungen verstehen zu lernen. Nach einer Einführung in Fragestellungen der Medienwissenschaft werden wir uns mit Aspekten der Konstruktion und Rekonstruktion von Bedeutung im Film und insbesondere mit narrativen Strukturen beschäftigen (auch hinsichtlich eines Medienvergleichs mit der Literatur). Weitere Schwerpunkte: Filmische Ästhetik und Gestaltung, Montagetechniken, Filmgenres.</p> <p>Literaturhinweise: Seminargrundlage (Anschaffung dringend empfohlen): - Werner Faulstich: Grundkurs Filmanalyse, München 2002, sowie - Peter Beicken: Wie interpretiert man einen Film?, Stuttgart 2004 (RUB 15227);</p> <p>Zur vertiefenden Lektüre außerdem empfehlenswert: - Nils Borstnar/Eckhard Pabst/Hans Jürgen Wulff: Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft, Konstanz 2002</p> <p>Hinweise: Das Seminar richtet sich an Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Germanistik im Grundstudium.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: B1 B2 B5 B6 Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II	Magister: G Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:	
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:	

Prof. Dr. Ernst	Hauptseminar O-08.29	Do 16-18, wöchentlich Beginn: 21.10.04
Mittelalterliche Legendendichtung: Hartmann von Aue, Gregorius		
<p>Der Gregorius-Stoff gehört durch seine Verbindung mit dem Ödipus-Mythos und durch Thomas Manns Neubearbeitung unbestritten zur Weltliteratur. Gegenüber dem modernen Stereotyp einer Unvereinbarkeit von Theologie und Poesie erweist die faszinierende mittelalterliche Versdichtung einerseits ihre konstitutive Alterität, dokumentiert in der radikalen Hof- und Kirchenkritik andererseits auch moderne Züge.</p> <p>Das Seminar wird zeigen, wie Hartmann von Aue nach einer altfranzösischen Vorlage eine gegen den höfischen Roman abzugrenzende legendarische Fassung der provokanten Inzestgeschichte schuf. Gegenüber älteren volkssprachigen Legenden gewinnt sein Werk durch einen planvollen und in sich komplexen Aufbau und das für einen laikalen Autor ungewöhnliche theologische Ideenpotential ein besonderes Profil. Schuldproblematik und Bußthematik der Dichtung erschließen sich nicht nur im Horizont der patristischen Theologie, sondern nehmen auch Bezug auf religiöse Reformbewegungen des hohen Mittelalters.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Studierende der Germanistik: Mediävistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft.</p> <p>Literaturhinweise:</p> <p>Hinweise: Das Seminar richtet sich an Studierende der Germanistik: Mediävistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: A4 B2 B3 B6 Studiengang:	Magister: H Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:	
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Erweiterung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:	

Prof. Dr. Ernst	Lektürekurs O-08.29	Mi 14-16, wöchentlich Beginn: Wird noch
Hartmann von Aue: Der arme Heinrich		
<p>Hartmanns Der arme Heinrich gehört zu den bekanntesten Verserzählungen des deutschen Mittelalters. Erzählt wird die Geschichte eines weltzugewandten Ritters, der vom Aussatz befallen wird und nur durch den freiwilligen Opfertod eines unschuldigen Mädchens von der tödlichen Krankheit geheilt werden kann. Am Ende der Geschichte erfolgt ein Mirakel: Der Protagonist wird geheilt und zugleich verjüngt, das Mädchen, das bäuerlicher Herkunft ist, wird seine standesgemäße Frau. Während in den Seminaren oft die Textarbeit zu kurz kommt, soll in dem Lektürekurs die Dichtung abschnittsweise gelesen, übersetzt und kommentiert werden. Im Zuge der Kommentierung werden alle Aspekte mediävistischer Literaturanalyse berührt.</p> <p>Der Lektürekurs richtet sich an Studierende der Germanistik: Mediävistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft.</p> <p>Literaturhinweise:</p> <p>Hinweise:</p> <p>Der Lektürekurs richtet sich an Studierende der Germanistik: Mediävistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: A4 B2 B3 B6 Studiengang:	Magister: H Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:	
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:	

Prof. Dr. Ernst	Proseminar O-08.29	Do 10-12, wöchentlich Beginn: 21.10.04
Althochdeutsche Stab- und Endreimdichtungen		
<p>In der Karolingerzeit kommt es zu einem Zusammenstoß zweier Kulturen, der große Auswirkungen auf dem Felde literarischer Gattungen und Formen zeitigt. Die germanische, auf mündlicher Überlieferung fußende Tradition wird von der Kirche verdrängt, die das Schriftmonopol verwaltet. Gleichwohl spiegelt sich die heimische Dichtungstradition noch in verschiedenen Werken, z. B. dem fragmentarisch erhaltenen Hildebrandslied und den althochdeutschen Zaubersprüchen, die alle noch in den Formen der Stabreimmetrik verfaßt sind. Germanische Prosodie wird zum ersten Mal mit christlichen Inhalten im Wessobrunner Schöpfungshymnus verknüpft, bis sich dann der Endreim im Bereich der kleineren Dichtungen durchsetzt, analog zur Großform der Bibelepik, bei der das altsächsische Stabreimepos, der Heliand, durch das in Reimversen abgefaßt Evangelienbuch Otfrids abgelöst wird. Im Schatten von Otfrids Bibeldichtung entstehen eine Reihe kleinerer Endreimdichtungen, z. B. das Petruslied als Heiligenhymnus, Christus und die Samariterin als Perikopendichtung und das Ludwigslied als christlicher Fürstenpreis.</p> <p>Literaturhinweise:</p> <p>Hinweise: Das Seminar, das interessante Einblicke in die Frühzeit der deutschen Literatur eröffnet, richtet sich an Studierende der Germanistik: Mediävistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: A4 B2 B3 B6 Studiengang:	Magister: G Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:	
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Grundlagen_2 UFach_Deutsch_Vertiefung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:	

Prof. Dr. Ernst	Vorlesung O-07.24	Mi 10.30-12.00, wöchentlich Beginn: Wird noch
Der Artusroman im europäischen Mittelalter		
<p>Um Artus, einen keltischen Heerführer, der sich im Kampf gegen die in England eingedrungenen Angelsachsen ausgezeichnet hat, bildete sich früh eine keltische Sagentradition, die ihren Niederschlag auch in der <i>Historia regum Britanniae</i> des Geoffrey of Monmouth (1135) gefunden hat. Doch erst Chrétien de Troyes hat die mündliche Sagentradition zu höfischen Romanen verarbeitet, die eine signifikante Bauform aufweisen. Die Handlung geht vom Artushof aus, entwickelt sich in einer Kette von Abenteuern, kehrt letztendlich aber wieder zum Artushof als Instanz höfischer Idealität zurück. Zentralgestalt des Artusromans ist nicht Artus selbst, sondern jeweils ein Ritter seiner Tafelrunde, der eine persönliche Krise durchläuft, die seine Ehe und seine gesellschaftliche Stellung stark in Mitleidenschaft zieht. Dieses klassische Modell des Artusromans, das von Hartmann von Aue nach Deutschland importiert wird, wird im Spätmittelalter transformiert, insofern hier die Hauptgestalt ein krisenloser Held ist, der sich mit einer magisch-phantastischen Gegenwelt auseinanderzusetzen hat. Die Vorlesung versucht einerseits Konstituenten der Gattung zu erhellen und andererseits einen Überblick über ihre Geschichte zu vermitteln. Ein gewisser Schwerpunkt ruht dabei auf modernen Fragestellungen von Literaturwissenschaft (z. B. Narrativik, Fiktionalität etc.) und Kulturwissenschaft (Lebensalter, Passagerituale etc.).</p> <p>Literaturhinweise:</p> <p>Hinweise: Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Germanistik: Mediävistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: A4 B2 B3 B6 Studiengang: Sekundarstufe II	G/H	Magister: Allgemeine Literaturwissenschaft Germanistik Studienbereich: Studiengebiet:
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Grundlagen_2 UFach_Deutsch_Vertiefung_2		Diplom Wirtschaftswissenschaften:

Dr. Gramatzki	Proseminar S-10.15	Do 10-12, wöchentlich Beginn: 21.10.04
Der Salomé-Stoff in der Weltliteratur		
<p>„Und es kam ein gelegener Tag, da Herodes an seinem Geburtstag ein Mahl gab seinen Großen und den Obersten und den Vornehmsten in Galiläa. Da trat herein die Tochter der Herodias und tanzte und gefiel wohl dem Herodes und denen, die am Tisch saßen. Da sprach der König zu dem Mädchen: Bitte von mir, was du willst, ich will dir's geben.“</p> <p>(Markus 6, 21f.)</p> <p>Was sich Salome – auf Geheiß ihrer Mutter – von Herodes erbittet, hat sie zu einer der bekanntesten Vertreterinnen eines besonderen Weiblichkeitstypus werden lassen, der seither in der Literatur und der Bildenden Kunst variantenreich immer wieder dargestellt wurde: Die Gestalt der verführerischen und grausamen Frau, der femme fatale, übt bis heute eine ungebrochene Faszination aus. Am Beispiel der Salome-Figur soll der Entwicklung dieses signifikanten Weiblichkeitsentwurfes nachgegangen und aufgezeigt werden, welche (epochen-, gattungs-, autorspezifischen) Deutungen diese bei dem Evangelisten Markus nur in wenigen Versen erzählte Geschichte im Laufe der Jahrhunderte erfahren hat. Neben intertextuellen sollen auch intermediale Aspekte besprochen werden, d. h. die Behandlung des Salome-Stoffes etwa in der Musik oder der Malerei.</p> <p>Literaturhinweise: Als vorbereitende und begleitende Lektüre bitte anschaffen:</p> <p>Thomas Rohde (Hg.). Mythos Salome: Vom Markusevangelium bis Djuna Barnes. Reclam Leipzig (RBL 1720) ISBN: 3-379-01720-5</p> <p>Hinweise:</p>		
<p>Lehramt Unterrichtsfach: G Deutsch</p> <p>Teilgebiete: B1 B2 B3 B4 B5 B6</p> <p>Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II</p>	<p>Magister: G Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft</p> <p>Studienbereich: Studiengebiet:</p>	
<p>Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_1 UFach_Deutsch_Vertiefung_2</p>	<p>Diplom Wirtschaftswissenschaften:</p>	

Dr. Haman	Proseminar O-08.37	Do 12-14, wöchentlich Beginn: 21.10.04
Kreatives Schreiben / Produktionsorientierter Unterricht		
<p>„Über alles legte er Listen an, die er studieren konnte“, schreibt Jack London über den angehenden Schriftsteller Martin Eden in seinem gleichnamigen Roman. „Er ahmte sie nicht nach. Er suchte nach den Prinzipien. Er stellte Listen der wirkungsvollsten Eigentümlichkeiten auf, bis er an Hand solcher Listen das allgemeine Prinzip der Eigentümlichkeit herausfand und so ausgerüstet selbst neue originelle Ausdrücke suchen und sie gebührend abwägen und würdigen konnte. Er wollte wissen, wie es gemacht wurde, um es später selbst zu können.“ Das Seminar wird ganz ähnlich vorgehen, mit dem feinen Unterschied allerdings, in eigenen Texten die ‚wirkungsvollsten Eigentümlichkeiten‘ herauszuarbeiten mit dem Ziel, literarischen Verfahrensweisen und ihren Wirkungen auf die Spur zu kommen. Über diese konkrete Arbeit hinaus werden Schreibübungen für SchülerInnen und poetologische Überlegungen verschiedener AutorInnen vorgestellt, um die Relevanz kreativen Schreibens auch für die Berufspraxis - den Unterricht an einer Schule - deutlich zu machen. Ein Reader mit Texten wird in der ersten Sitzung verteilt.</p> <p>Literaturhinweise: Ein Reader mit Texten wird in der ersten Sitzung verteilt.</p> <p>Hinweise: Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, selbstverfaßte Texte im Seminar zur Diskussion zu stellen.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: B1 B2 Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II	G/H	Magister: G/H Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2		Diplom Wirtschaftswissenschaften:

PD Dr. Schumacher	Hauptseminar O-08.29	Fr 12-14, wöchentlich Beginn: 22.10.04
Gottfried von Straßburg: ‚Tristan‘		
<p>Tristan und Isolde – die beiden Namen stehen für eines der großen Liebespaare der europäischen Literatur, für eine radikal-leidenschaftliche Liebe und zugleich für eine unglückliche Dreiecksgeschichte mit König Marke. Die gewiss bedeutendste und faszinierendste Gestaltung dieses Themas ist der mittelhochdeutsche Tristan-Roman des Gottfried von Straßburg (um 1210). Das für Studierende im Hauptstudium der Germanistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft gedachte Seminar unterzieht Gottfrieds Dichtung einer gründlichen literaturwissenschaftlichen Analyse, geht darüber hinaus komparatistisch der Geschichte dieses keltischen Erzählstoffs in der europäischen Literatur nach: von den Erwähnungen ‚Tristrams‘ als exemplarischer Liebhaber im frühen Minnesang und den französischen Erzählfragmenten (Béroul, Thomas von England) über Eilharts von Oberg ‚Tristrant‘, den deutschen Gottfried-Fortsetzungen und dem englischen ‚Sir Tristrem‘ bis hin zu Richard Wagners berühmtem Musikdrama.</p> <p>Literaturhinweise: Zur Einführung geeignet:</p> <p>Christoph Huber, Gottfried von Straßburg: Tristan (Klassiker-Lektüren 3), Berlin 22001.</p> <p>Peter K. Stein, Tristan, in: Epische Stoffe des Mittelalters, hrsg. von Volker Mertens und Ulrich Müller (Kröners Taschenausgaben 483), Stuttgart 1984, S. 365-394.</p> <p>René Wetzels, Der Tristanstoff in der Literatur des deutschen Mittelalters. Forschungsbericht 1969-1994, in: Forschungsberichte zur Germanistischen Mediävistik, hrsg. von Hans-Jochen Schiewer (Jahrbuch für Intern. Germanistik C 5/1), Bern u.a. 1997, S. 190-254.</p> <p>Hinweise: Jeder Teilnehmer sollte eine vollständige Ausgabe von Gottfrieds ‚Tristan‘ (z.B. Reclam 4471-4473) zur Hand haben. Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen werden vorausgesetzt.</p>		
<p>Lehramt Unterrichtsfach: H Deutsch</p> <p>Teilgebiete: A4 B3 B4</p> <p>Studiengang: Sek I / Sek II</p>	<p>Magister: H Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft</p> <p>Studienbereich: Studiengebiet:</p>	
<p>Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Erweiterung_2</p>	<p>Diplom Wirtschaftswissenschaften:</p>	

Prof. Dr. Stein	Hauptseminar O-08.23	Mo 10-12, wöchentlich Beginn: 18.10.04
Freundschaft im Mittelalter		
<p>„Ein Freund, ein guter Freund ...“; auch im Mittelalter gehörte Freundschaft zu den schönsten Dingen, die es gibt auf der Welt. Mit berühmten Freundespaaren in mittelalterlicher Geschichte und Literatur, mit christlich-philosophischen Abhandlungen über das Wesen von Freundschaft, mit politisch motivierten 'Freundschafts'bündnissen weltlicher und geistlicher Herrscher wird das Seminar sich auseinandersetzen. An einem thematisch und zeitlich weitgefaßten Spektrum unterschiedlicher Textsorten soll die Bedeutung des Konzeptes 'amicitia' für mittelalterliches Miteinander diskutiert werden.</p> <p>Texte werden zur Verfügung gestellt.</p> <p>Literaturhinweise:</p> <p>Hinweise: Die Veranstaltung wendet sich an Studenten der Literaturwissenschaft und der Geschichte im Hauptstudium.</p>		
<p>Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch</p> <p>Teilgebiete: B1 B2 B3 B6</p> <p>Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II</p>	<p>Magister: H</p> <p>Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft</p> <p>Studienbereich: Studiengebiet:</p>	
<p>Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Erweiterung_2</p>	<p>Diplom Wirtschaftswissenschaften:</p>	

Prof. Dr. Stein Prof. Dr. Gerrit Walther	Hauptseminar O-07.24	Do 14-16, wöchentlich Beginn: 21.10.04
Tacitus und die ‚PRUDENTIA POLITICA‘		
<p>Kein antiker Historiker hat die Strategien und Abgründe der Macht mit so illusionsloser Klarheit geschildert wie Publius Cornelius Tacitus (55-120). Seine Name steht für eine Geschichtsschreibung, die Politik zu einer Folge von Intrigen, Listen, Verschwörungen und Verbrechen dämonisiert, für psychologische Raffinesse, für ein genial inszeniertes Pathos des kalten Blicks, für einen Stil der Andeutung und Aussparung. Doch nicht nur seine Zeitgenossen ließen sich faszinieren von seinen Porträts gespaltener Persönlichkeiten wie Tiberius oder Nero. Im späten 16. Jahrhundert, auf dem Höhepunkt religiöser Bürgerkriege, als Verstellung und Berechnung zu zentralen politischen Tugenden geworden waren, lasen die Zeitgenossen seine Schriften als Analysen ihrer eigenen Gegenwart. Der „Tacitismus“ war ein Versuch, aus den Werken dieses zynischen Klassikers neue, zeitlos gültige Regeln politischer Klugheit abzuleiten.</p> <p>Das Seminar untersucht beide Dimensionen. Anhand des „Dialogs über den Redner“ und der „Annalen“ analysieren wir zunächst Tacitus‘ Sprache, Stil und Darstellungskunst. Dann vergleichen wir diese mit denen seiner Bewunderer und Nachahmer – von Niccolò Machiavelli bis Justus Lipsius. Als gemeinsame Textgrundlage dienen uns die Ausgaben des Reclam-Verlages: TACITUS, Dialogus de oratoribus / Dialog über die Redner (Universal-Bibliothek, Nr. 7700); TACITUS, Annalen I-VI und XI-XVI (Universalbibliothek Nr. 2457 und Nr. 2458)</p> <p>Die beiden wichtigsten Werke der (spärlichen) Forschungsliteratur sind: J. VON STACKELBERG, Tacitus in der Romania. Studien zur literarischen Rezeption des Tacitus in Italien und Frankreich, Tübingen 1960; E.-L. ETTER, Tacitus in der Geistesgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Bd. 103), Basel/ Stuttgart 1966</p> <p>Literaturhinweise: Als gemeinsame Textgrundlage dienen uns die Ausgaben des Reclam-Verlages: TACITUS, Dialogus de oratoribus / Dialog über die Redner (Universal-Bibliothek, Nr. 7700); TACITUS, Annalen I-VI und XI-XVI (Universalbibliothek Nr. 2457 und Nr. 2458) Die beiden wichtigsten Werke der (spärlichen) Forschungsliteratur sind: J. VON STACKELBERG, Tacitus in der Romania. Studien zur literarischen Rezeption des Tacitus in Italien und Frankreich, Tübingen 1960; E.-L. ETTER, Tacitus in der Geistesgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Bd. 103), Basel/ Stuttgart 1966.</p> <p>Hinweise: Die Veranstaltung wendet sich an Studenten der Literaturwissenschaft und der Geschichte im Hauptstudium.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: H Deutsch Teilgebiete: B1 B2 B3 B4 B5 B6 Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II	Magister: H Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:	
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Erweiterung_2 UFach_Deutsch_Spezialisierung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:	

Prof. Dr. Stein Dr. Christ. Hummel	Proseminar O-07.24	Mo 16-18, wöchentlich Beginn: 18.10.04
Frauen schreiben. Autorinnen vom Mittelalter bis zur Gegenwart		
<p>Der Blick in gängige Literaturgeschichten drängt den Eindruck auf, schreibende Frauen seien eine Erfindung des 20. Jahrhunderts, der Nachkriegsliteratur zumal. Es hat indes immer Literatur von Frauen gegeben: Von Sappho über Hildegard von Bingen und die Mystikerinnen, die großen Engländerinnen – die Schwestern Brontë, Jane Austen, Virginia Woolf –, bis hin zu den Romantikerinnen in Deutschland, um in einem weiten literarhistorischen Bogen einige Beispiele herauszugreifen. Arbeits- und Schreibbedingungen, aber auch der Literaturmarkt sind für Frauen härter als für Männer; diese Voraussetzungen und außerdem der Wandel des Selbstverständnisses und die Rollenzuweisungen werden im Proseminar erörtert. Vor diesem Hintergrund werden wir in gemeinsamer Lektüre Lyrik und Prosa von Frauen erschließen, um die spezifischen Themen von Schriftstellerinnen zu ergründen und um in einem weiteren Schritt die meist aus männlicher Feder stammende Literaturgeschichte anzureichern um Texte von Frauen.</p> <p>Literaturhinweise: Literatur: Frauen Literatur Geschichte. Hg. von Hiltrud Gnüg und Renate Möhrmann. Stuttgart: Metzler, 1998. [Semesterapparat] Stechäpfel. Gedichte von Frauen aus drei Jahrtausenden. Hrsg. von Ulla Hahn. Stuttgart: Reclam, 1995. [Semesterapparat]</p> <p>Hinweise: Eine Leseliste hängt zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit aus (O-08.32 und O-07.13). Referate können (und sollten) in den Feriensprechstunden übernommen werden.</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: B2 B3 B4 B5 B6 Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II	Magister: G Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:	
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:	

Prof. Dr. Stein	Proseminar O-08.29	Fr 10-12, wöchentlich Beginn: 22.10.04
Einführung in die Handschriftenkunde		
<p>Das Proseminar führt auf der Grundlage ausgewählter Reproduktionen in das Lesen von mittelalterlichen Schriften ein. An überwiegend lateinischen Schriftproben werden verschiedene Schriftarten der Spätantike und des Frühmittelalters vorgestellt und ihr Entziffern geübt. Daneben sollen Grundbegriffe der Kodikologie und der Handschriftenkunde erörtert werden.</p> <p>Literaturhinweise: Literatur: Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1979.</p> <p>Hinweise: Textblätter werden zur Verfügung gestellt.</p>		
<p>Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch</p> <p>Teilgebiete: B1 B2 B3 B6</p> <p>Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II</p>	<p>Magister: G</p> <p>Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft</p> <p>Studienbereich:</p> <p>Studiengebiet:</p>	
<p>Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2</p>	<p>Diplom Wirtschaftswissenschaften:</p>	

Prof.Dr. Zymner	Hauptseminar O-08.23	Do 12-14, wöchentlich Beginn: Wird noch
Friedrich Schiller: Dramen		
<p>Das Seminar befaßt sich mit Leben und Werk Friedrich Schillers und stellt hier insbesondere seine Dramen in den Mittelpunkt des Interesses. Literarhistorische Bezüge und Beziehungen sollen ebenso diskutiert werden wie Schillers Gestaltungsverfahren und sein literarisches Nachleben. Zur Vorbereitung des Seminars sollten Sie sich einläßlich mit Schillers Oeuvre befassen. Themen für Hausarbeiten, Referate oder Thesenpapiere werden in der ersten Sitzung vergeben, können aber auch bereits vor Beginn des Semesters vereinbart und bearbeitet werden.</p> <p>Beginn: Bitte Anschläge beachten</p> <p>Literaturhinweise: Im Seminar wird es um folgende Dramen gehen (bitte besorgen Sie sich die Texte): Die Räuber, Die Verschwörung des Fiesko Kabale und Liebe Don Karlos Wallenstein Maria Stuart Die Jungfrau von Orleans Die Braut von Messina Wilhelm Tell</p> <p><i>Zur Vorbereitung empfehle ich außerdem:</i></p> <p>Hinweise: Das Seminar richtet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Germanistik: Neuere deutsche Literaturgeschichte.</p>		
<p>Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch</p> <p>Teilgebiete: B1 B2 B3 B4 B5 B6</p> <p>Studiengang: Sek I / Sek II</p>	<p>Magister: H</p> <p>Allgemeine Literaturwissenschaft Germanistik</p> <p>Studienbereich:</p> <p>Studiengebiet:</p>	
<p>Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Erweiterung_2</p>	<p>Diplom Wirtschaftswissenschaften:</p>	

Prof.Dr. Zymner	Oberseminar O-08.23	Mo 16-18 Beginn: Wird noch
Die Natur der Kultur: Biopoetics		
<p>Hinter dem Stichwort „Biopoetics“ verbirgt sich der interdisziplinäre Versuch, auf der Basis evolutionsbiologischer Hypothesen solche natürlichen (biologischen und anthropologischen) Dispositionen zu erforschen, die Kultur im allgemeinen und Literatur im besonderen bedingen oder gar erzwingen. Das Seminar möchte sich mit biopoetischen Positionen befassen und die literaturwissenschaftliche Relevanz dieses Ansatzes überprüfen.</p> <p>Beginn: Bitte Anschläge beachten</p> <p>Literaturhinweise: Zur Vorbereitung greifen Sie bitte zu:</p> <p>Karl Eibl: Animal poeta. Paderborn 2004 Rüdiger Zymner/Manfred Engel (Hgg.): Anthropologie der Literatur, Paderborn 2004. Eckhard Voland (Hg.): Evolutionary Aesthetics, Heidelberg 2003. Brett Cooke, Frederick Turner (Hgg.): Biopoetics. Evolutionary explorations on the Arts, Lexington 1999.</p> <p>Hinweise: Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende des Faches Allgemeine Literaturwissenschaft sowie des Faches Neuere deutsche Literaturgeschichte (mindestens eine Hauptseminararbeit sollte bereits geschrieben worden sein). Die Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung vor Semesterbeginn (in meiner</p>		
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: B1 B2 B3 B4 B5 B6 Studiengang:	H	Magister: Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft Studienbereich: Studiengebiet:
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Erweiterung_2 UFach_Deutsch_Spezialisierung_2	Diplom Wirtschaftswissenschaften:	

Prof.Dr. Zymner	Proseminar O-07.24	Di 12-14, wöchentlich Beginn: Wird noch
Fabel, Parabel, Gleichnis		
<p>Das Proseminar befaßt sich mit der gattungssystematischen Unterscheidung der parabolischen Formen und mit deren Geschichte (mit einer besonderen Konzentration auf Fabel und Parabel). Dabei werden Formen und Funktionen, Themen und einzelne Autoren vom Ausgang des Mittelalters bis in die Gegenwart behandelt werden.</p> <p>Das Seminar setzt die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in den Seminarsitzungen und zu selbständiger Erschließung einzelner Problembereiche zur Vorbereitung der Sitzungen voraus.</p> <p>Literaturhinweise: Als Textgrundlage empfehle ich:</p> <p>Reinhard Dithmar: Fabeln, Parabeln und Gleichnisse, München 1983 u.ö. Ders.: Texte zur Theorie der Fabeln, Parabeln und Gleichnisse, München 1982 u.ö. Hermann Lindner (Hg.): Fabeln der Neuzeit. England, Frankreich, Deutschland. Ein Lese- und Arbeitsbuch, München 1978 Josef Billen (Hg.): Deutsche Parabeln, Stuttgart 1982</p> <p>Hinweise: Zur Vorbereitung empfehle ich: Rüdiger Zymner: Uneigentlichkeit. Studien zu Semantik und Geschichte der Parabel, Paderborn 1991. Kurt Erlemann: Gleichnisauslegung</p>		
<p>Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch</p> <p>Teilgebiete: B1 B2 B3 B4 B5 B6</p> <p>Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II</p>	<p>Magister: G</p> <p>Germanistik Allgemeine Literaturwissenschaft</p> <p>Studienbereich: Studiengebiet:</p>	
<p>Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2 UFach_Deutsch_Vertiefung_3</p>	<p>Diplom Wirtschaftswissenschaften:</p>	

Prof.Dr. Zymner	Vorlesung HS 17 Mi 12-14, wöchentlich Beginn: 20.10.04
Die deutsche Literatur vom 16. bis ins 21. Jahrhundert – ein Überblick (5)	
<p>Die Vorlesung des Wintersemesters setzt die des Sommersemesters fort und soll den gesamten Vorlesungszyklus beschließen. Sie ist der fünfte Teil einer auf fünf Semester angelegten Vorlesungsreihe, die einen Überblick über die Geschichte der neueren deutschen Literatur von 1500 bis ins 21. Jahrhundert bieten möchte. In ihrem ersten Teil ging es um die deutsche Literatur im 16. Jahrhundert, sodann um die des 17., 18. und 19. Jahrhunderts, in der Vorlesung des Wintersemesters wenden wir uns der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts zu: Thematisiert werden nicht allein wichtige Autoren (von Hauptmann über Böll bis Gründbein) und Werke, sondern außerdem auch poetologische, gattungssystematische bzw. gattungshistorische (mit zahlreichen Seitenblicken auf komparatistisch Relevantes) sowie allgemein geschichtliche Aspekte. Besondere Vorkenntnisse werden nicht erwartet – Neugier genügt.</p> <p>Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Literaturwissenschaften ab dem ersten Semester.</p> <p>Literaturhinweise:</p> <p>Hinweise:</p>	
Lehramt Unterrichtsfach: Deutsch Teilgebiete: B1 B2 B3 B4 B5 B6 Studiengang: Primarstufe / Sek I / Sek II	Magister: G/H Allgemeine Literaturwissenschaft Germanistik Studienbereich: Studiengebiet:
Neues Lehramt: UFach_Deutsch_Vertiefung_2 UFach_Deutsch_Vertiefung_3	Diplom Wirtschaftswissenschaften: